

Mennonitscher Weltspiegel

Mennoniten im Emmental führen Evangelisation durch

Emmental, Schweiz—Die Mennoniten im Emmental haben Ende Januar eine Evangelisation „im klassischen Stil“ durchgeführt.

Für das Wochenende vom 1. und 2. Februar war der Evangelist Wilhelm Pahls als Referent des Jugendbibelkurs der Mennonitischen Jugendkommission der Schweiz eingeladen worden. In der Woche davor lud die Alttäufergemeinde Emmental den Evangelisten für sechs „Christus-Festtage“ ein. Über vierzig Bekehrungen wurden während der Zeit registriert.

Die Bemerkungen mancher Beteiligten deuten an, daß man allgemein positiv von der Evangelisation beeindruckt war. Es gab jedoch auch kritische Bemerkungen, zum Beispiel daß die Sünde und Hölle stärker betont wurden als die Liebe Gottes. *(Perspektive)*

DMFK führt Wiederaufbauhilfe in Bosnien durch

Nach dem guten Erfolg der drei Aufbauteams, die im Herbst 1996 in Bosnien tätig waren, führt das Deutsche Mennonitische Friedenskomitee (DMFK) auch in diesem Jahr wieder dreiwöchige Einsätze in Bosnien durch. Der dreiwöchige Friedensdienst soll die Menschen in Bosnien zur Selbsthilfe motivieren und Mut und neue Hoffnung geben. Für 1997 sind fünf dreiwöchige Arbeitseinsätze in Jajce in Zentralbosnien geplant. *(Brücke)*

Vernon Wiebe gestorben

Dr. Vernon R. Wiebe, weitbekannter Leiter in der Konferenz der Mennonitenbrüdergemeinde starb am 28. Januar im Alter von 70. Wiebe diente als Pastor, Trainer, College Präsident, Vorsitzender der Konferenz und Generalsekretär von Mennonite Brethren Missions/Services. Es überleben ihn seine Frau Rubena und fünf Kinder.

Globales MEDA-Konzept in Kalkutta diskutiert

Kalkutta, Indien—Etwa 75

men an zwei Seminaren teil, wie Mennoniten im Geschäft zusammenarbeiten. Ein Mitglied einer neuen MEDA-Gruppe in Paraguay sagte, mennonitische Geschäftsleute dort stellten sich die Frage, wie sie gute Christen sein und ihren Glauben im Geschäft zeigen könnten. Er sagte, MEDA Paraguay arbeite mit armen Bauern und hofft 100 Familien zu helfen.

Bischof Naftali Birai von Tanzania, Afrika faßte MEDAs Geschichte in seiner Gegend zusammen und sprach seinen Wunsch aus, in Zukunft mehr zusammenarbeiten zu können.

Ein zweites Seminar befaßte sich mit der Notwendigkeit für Koordination unter verschiedenen Ländern. Etwa die Hälfte der 30 zugegenen Personen stimmten für eine globale Föderation. Vier Personen aus Indien, Indonesien und den Vereinigten Staaten sagten zu, in einem vorläufigen Komitee mitzuarbeiten, um den Prozeß eines Föderationskonzepts zu fördern.

Folgende Länder waren auf den zwei Seminaren vertreten: Deutschland, Frankreich, Holland, Kanada, Indien, Indonesien, Japan, Mexiko, Nepal, Paraguay, Rußland, Tanzania, Uruguay, USA und Zaire.

(MEDA-Mitglieder)